TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERLIN



Foto: Changing Cities / Norbert Michalke

Mobilität – Gerechtigkeit – Verantwortung

Julien Herholz, Markus Jantsch, Moritz Schmidt | Blue Engineering | 9. Juni 2026

Worum geht es heute? Was sind die Lernziele?

Euer Verständnis zu folgenden Themen soll gestärt werden:

- verstehen, was gerechte Mobilität bedeutet und beinhaltet
- unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse bei der Mobilität erkennen
- Kooperationsfähigkeit in der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Interessengruppen stärken
- Verantwortung von Individuen und Politik bei der Mobilitätswende diskutieren und reflektieren

Ihr werdet ein cooles Planspiel durchführen :)

Grundlagen

Was ist Verkehr?

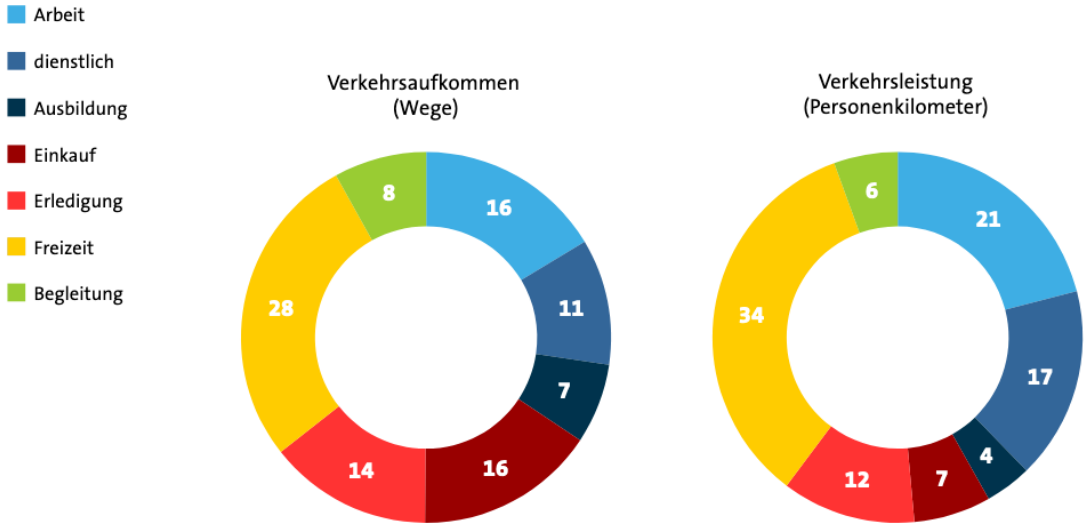
Verkehr ist die Ortsveränderung von Personen und Gütern auf dafür vorgesehenen Wegen. Gleichzeitig ist der Verkehr die Gesamtheit dieser Personen und Dinge, die sich auf den dafür vorgesehenen Wegen bewegen oder befördert werden.

Was ist Mobilität?

Mobilität ist die subjektiv wahrgenommene Möglichkeit, Orte zu erreichen und sich räumlich zu bewegen. Sie hängt davon ab, welche Ziele Menschen erreichen können und welche Verkehrsmittel, Wege und Infrastrukturen ihnen dafür zur Verfügung stehen.

Warum überhaupt Verkehr?

Verkehrsaufkommen und -leistung nach Wegezweck



Angaben in Prozent; alle Wege; Abweichungen an 100%: Rundungsdifferenzen

Quelle: MiD 2017

„der Verkehr…“?

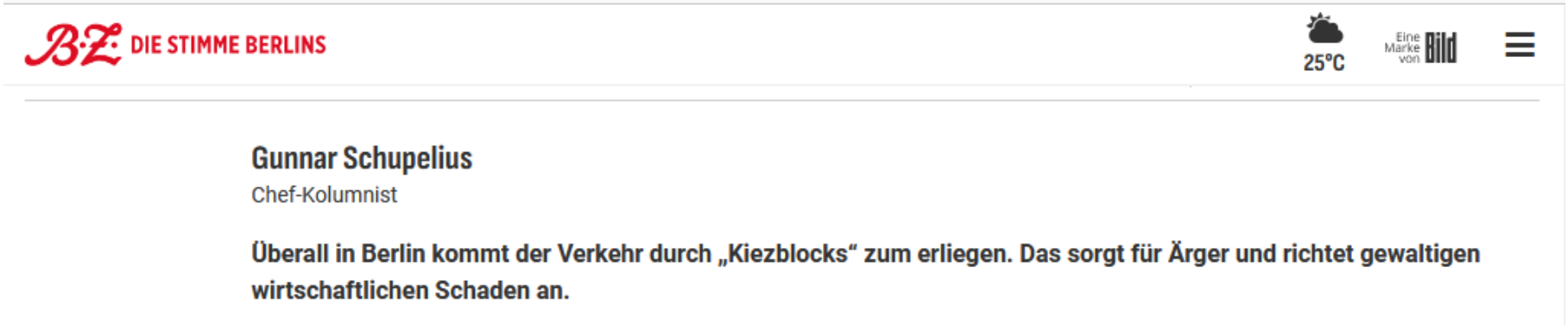
Bezirk gegen Senat

Kiezblock-Streit in Mitte beigelegt: Hier wird der Verkehr 2026 ausgebremst

Berlin. Vier statt zwölf Verkehrsprojekte will der Bezirk nun umsetzen. Der Streit um die Kiezblocks ist beigelegt. Alles gut? Nicht ganz.

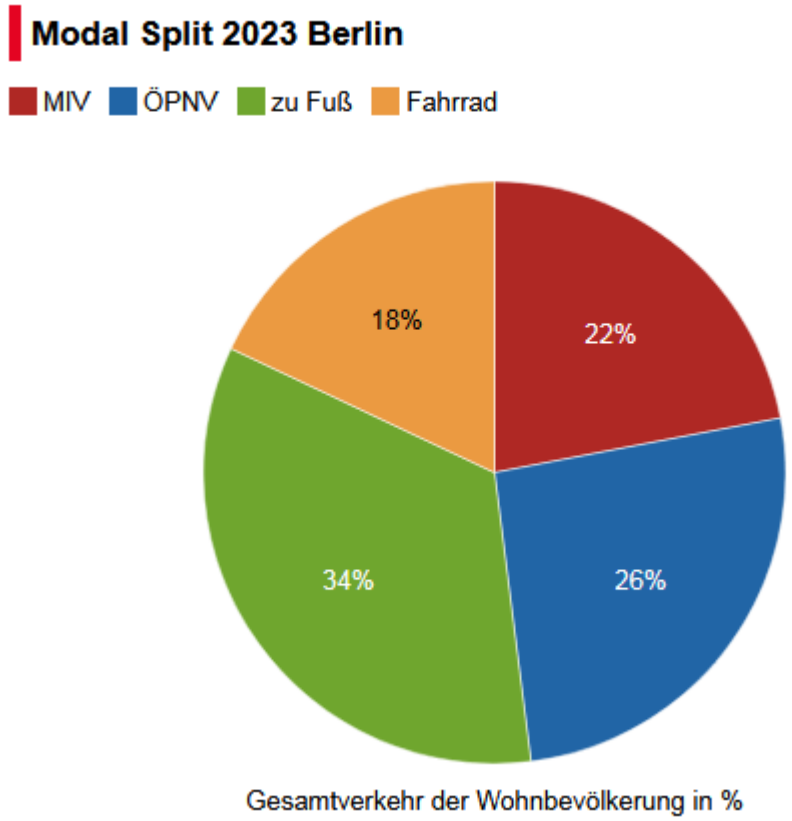
Von Leonhard Rosenauer, Verantwortlicher Redakteur Digital
08.01.2026, 16:30 Uhr

Quelle: Berliner Morgenpost



Quelle: bz berlin

Modal Split Berlin (nach Anzahl Wege)



Quelle: Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Platzverbrauch und Flächengerechtigkeit



Quelle: Leipziger Zeitung

In Berlin vielerorts sehr präsent…



Quelle: Google Maps

Von der funktionellen zur nachhaltigen Stadt

Funktionelle Stadt (ab 1930er)

- Trennung von Wohnen, Arbeiten, Freizeit
- klare Funktionszonen
- längere Wege zwischen Alltagsorten
  → mehr Verkehr

Autogerechte Stadt (ab 1950er)

- Ausbau von Straßen und Parkplätzen
- Fokus auf schnellen Autoverkehr
- Stadt wird auf das Auto ausgerichtet
  → Lärm, Flächenverbrauch, Emissionen

Nachhaltige Stadt (heute)

- Stadt der kurzen Wege
- Förderung von Fuß-, Rad- und ÖPNV-Verkehr
- lebenswerte öffentliche Räume
  → weniger Verkehr, mehr Aufenthaltsqualität

Autogerechte Stadt in Berlin – A100 zur Eröffnung



Quelle: Berliner Morgenpost

Was ist das…?



Quelle: unbehindert mobil

In Berlin oft nur folgendermaßen ausgeführt



Quelle: Google Maps

Gutes Beispiel aus Brandenburg an der Havel



Quelle: eigene Aufnahme

Zielkonflikte in der Verkehrsplanung

Mehr Raum für Fuß- und Radverkehr und weniger Verkehrslärm

- weniger Platz an einer Stelle für andere Verkehrsmittel oder Parkraum
+ verbessert aber oft Sicherheit und Aufenthaltsqualität lokal
- kann je nach Umsetzung Feuerwehr und Rettungsdienste behindern (siehe Radspur Kantstraße und Kiezblocks)

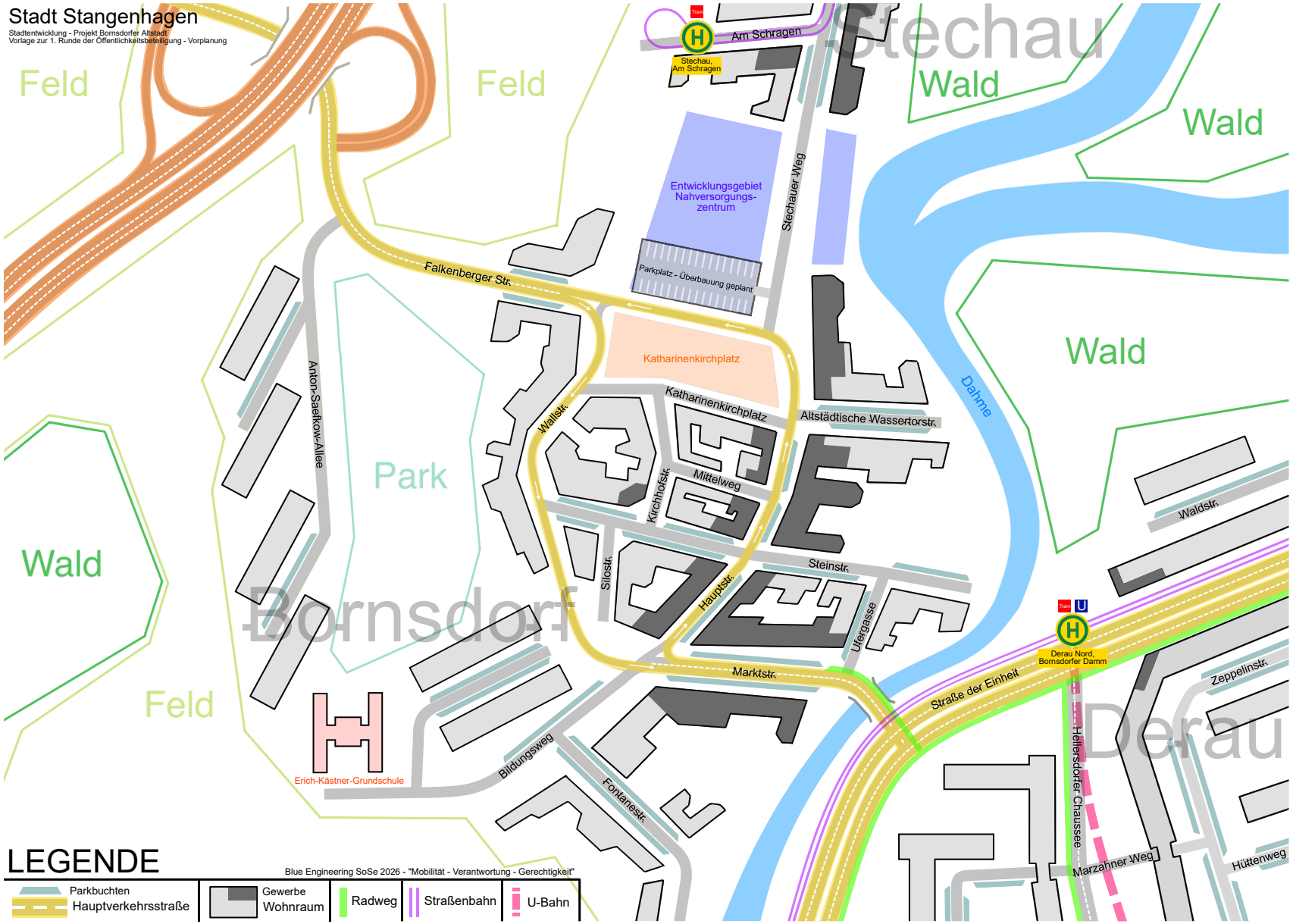
Guter und zuverlässiger ÖPNV

+ Verlagerung von Autoverkehr auf ÖPNV → Umweltfreundlicher, weniger Flächenbedarf
- ÖPNV braucht teure Infrastruktur und Personal und hat lange Bauphasen

Mehr Kapazität erzeugt oft mehr Verkehr

- neue oder verbreiterte Straßen → kurzfristig weniger Stau
- langfristig: mehr Autofahrten, längere Wege, neue Fahrten entstehen
- Ergebnis: Straße füllt sich wieder („nachfrageinduzierter Verkehr“)

Planspiel



Eure Aufgabe:

Ihr bekommt eine Rolle zugeteilt und müsst die Interessen dieser möglichst durchsetzen. **Überlegt und Diskutiert Maßnahmen und stellt diese mit den kleinen Karten auf dem Plan dar.**
Ziel ist es ein möglichst gerechten und nachhaltigen Plan für Bornsdorf zu entwickeln, mit dem alle Beteiligten einverstanden sind.

Maßnahmenkarten



Radweg



Straßenbahnstrecke



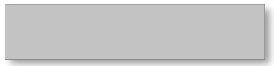
U-Bahn Strecke



Hauptverkehrsstraße



Hauptverkehrsstraße (Einbahnstraße)



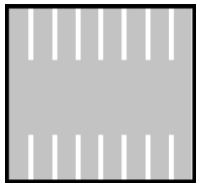
Nebenstraße



Fahrradstraße



Fußgängerzone



Parkplatz



Fußgängerampel



Fußgängerüberweg (Zebrastreifen)



Tunnelportal



ÖPNV-Haltestelle



Zum Außenkreuzen von bestehenden Dingen auf dem Plan

Zusammenfassung Ausgangslage

Ausgangslage

Bornsdorf ist ein Stadtteil der wachsenden Stadt **Stangenhagen (Lausitz)** – geprägt von Umbrüchen:

Wachstum & DDR-Zeit

- starke Industrialisierung durch Braunkohle
- Plattenbausiedlungen entstehen

Nach der Wende

- Bevölkerungsrückgang und Leerstand, Bornsdorf verfällt zunehmend
- Autobahn A18 verstärkt Durchgangsverkehr und Lärm

Aktueller Wandel

- neue Universität mit 15.000 Studierenden
- steigender Wohnraumbedarf
- Stadt will Bornsdorf wiederentwickeln (Wohnen, Gewerbe, Nahversorgung)

Durchführung

Vorstellung

Diskussion